

Touristenclub Geissfluh, Nussbaumen

Wanderung über den Achenberg am Mittwoch 10.3.2021

Bei sonnigem idealem Wanderwetter trafen wir uns um 13.30 Uhr auf dem Zurziberg (Klärli, Ursi Meyer, Pia, Myrtha, Ruth, Peter Gritsch, Gusti, Willy und Gerd), wo ich als Tourenobmann das «Szepter» an Klärli, die Initiantin und Organisatorin dieser Rundwanderung, übergab. So setzte sich die erfreulich grosse Gruppe bald in Bewegung. Zuerst führte unser Weg ein Stück bis unterhalb des «Aemmeribuck», um sich dann auf einem Waldweg talwärts gegen den Sennhof zu senken. Gute 200 m oberhalb des Gehöftes erreichten wir die Rebberge, wo wir auf sonnigem Weg Richtung Döttingen marschierten. Unser Blick schweifte über das untere Aaretal und den Klingnauer Stausee



mit seinen Schilfinselfn. Im Rebberg waren zwei Männer bereits am Zuschneiden der Reben. Sie waren allerdings derart beschäftigt, dass sie unsere muntere Gruppe gar nicht wahrnahmen. Auf ungefähr gleicher Höhe marschierten wir gemütlich plaudernd eine längere Strecke durch die Rebberge gegen Klingnau, wo uns Klärli ihren aussichtsreichen und sonnigen Wohnsitz aus der Ferne zeigte.

Auf der Höhe von Klingnau führte uns Klärli auf einem kurzen steilen Weg wieder den Berg hinauf. Da sich ein schöner Picknickplatz für eine Trink- oder Bananenpause anbot, setzten wir uns eine «Verschnaufweile» hin bis Klärli zum Aufbruch lud. Von da marschierten wir eine längere Strecke etwas im Zickzack durch den Wald bis wir unvermittelt vor der 1662 erbauten «Loretokapelle» auf dem Achenberg standen. Bevor wir uns richtig umgesehen haben, gab es eine grosse Ueberraschung. Aus einem Auto zauberte Klärli zwei grosse Körbe gefüllt mit warmem Kaffee, ein paar Dosen Bier und leckeren «Berlinern» hervor und lud uns zu einer süssen Pause ein. Peter, Gusti und Willy strahlten übers ganze Gesicht als ihnen Klärli eine Dose Bier in die Hand drückte. Wir anderen labten uns am Kaffee und die grossen feinen «Berliner» wurden auch von niemandem verschmäht. Sitzend und stehend genossen wir mindestens eine halbe Stunde die Bewirtung durch Klärli und ihrem Kollegen, der freundlicherweise die Ueberraschung durch den Transport überhaupt ermöglichte. Es war quasi eine «Speisung der 9 Touristenclubler» in der Nähe einer berühmten Wallfahrtskapelle, welche durch die biblische Geschichte an die «Speisung der 5000» mit all den vielen Bänken vor der Kapelle erinnert.





Gestärkt mit Kaffee, Bier und Berliner führte uns Klärli am Aachenberg-Bauernhof mit geschlossenem Restaurant und einer grossen Unordnung um den ganzen Hof vorbei zum schönen Aussichtspunkt über Bad-Zurzach. Der Blick auf Zurzach und Umgebung, den Rhein und den nahen Schwarzwald erinnerte uns an die vielen schönen Schwarzwald-Wanderungen der Vergangenheit. Doch hoffe ich auf baldige Oeffnung der Grenze, damit wir unseren während der Pandemie etwas eingeschränkten Wanderhorizont wieder nach Norden ausdehnen können. Der letzte



Teil unserer Rundwanderung führte über das Orchideen-Schutzgebiet vom «Aemmeribuck» zurück zu unseren Autos. So haben wir den ganzen Nachmittag mit ausgedehnten Pausen in der freien Natur verbracht und auch schon die ersten Frühlingsboten «Leberblümchen und Seidelbast» bewundern können. Rückblickend auf diese schöne Wanderung haben wir vor der Heimfahrt noch festgehalten, dass auch in Zukunft

Nachmittagswanderungen unser Wanderprogramm bereichern würden, was ich mir als Tourenleiter hinter die Ohren geschrieben habe. Mit einem herzlichen Dankeschön an Klärli für die tolle Wanderung mit leiblichem Genuss haben wir uns verabschiedet. Klärli das war super und du hast mir liebenswürdigerweise ermöglicht, die Führung einmal auf andere Schultern zu laden, ein grosses Dankeschön.

Der Tourenobmann: Gerd (11.3.21)